



Fragestunde Aprilsession 2024

Bachmann betreffend finanzielle Stabilität der Graubündner Kantonalbank

Vor Kurzem wurde bekannt, dass die GKB der Signa Gruppe von René Benko einen Kredit von 60 Millionen Franken für die Finanzierung der Globus-Immobilien gewährt hat. Die genaueren Umstände dazu und die Rolle von Bankratspräsident Peter Fanconi dabei liegen noch immer im Dunkeln.

Die GKB hat in letzter Zeit ihre Geschäftstätigkeit weit über das traditionelle Hypothekar- und Privatkundengeschäft von in Graubünden ansässigen Personen ausgebaut und nimmt damit grössere Risiken in Kauf. Mit dieser Ausweitung der Geschäftstätigkeit über den Kanton hinaus muss aber die Staatsgarantie des Kantons, und damit letztlich die Haftung der Steuerzahler für eventuelle Verluste, in Frage gestellt werden. Solange diese Staatsgarantie noch besteht, haben die Steuerzahlenden das Recht auf eine umfassende Untersuchung der Vorfälle und eine vollständige und transparente Offenlegung der Resultate.

Für mich stellen sich deshalb in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Wie übt die Regierung des Kantons Graubünden als Aufsichtsorgan der GKB ihre Aufgabe konkret aus?
2. Wie hat sich das generelle Anlageportfolio der GKB seit dem Amtsantritt von Bankratspräsident Fanconi verändert, d. h. sind seither vermehrt Geschäfte im nationalen oder internationalen Rahmen getätigt worden?
3. Plant die Regierung Massnahmen, welche die Bank robuster machen und damit die Risiken für die Steuerzahlenden mindern, z. B. eine Erhöhung der Eigenkapitalquote oder Massnahmen, wie sie der Bundesrat am 11. April 2024 für systemrelevante Banken beschlossen hat (die GKB ist für den Kanton Graubünden durchaus systemrelevant)?

Grossrat Walter Bachmann, Splügen

14. April 2024